
N I E D E R S C H R I F T

Niederschrift Nr. 2

Ausschuss für Kultur und Partnerschaften am 08.05.2007

Freiherr-vom-Stein-Saal II/III

Beginn 16:05 Uhr

Stimmberechtigte Mitglieder

Kreistagsmitglieder

Hartmut Ganzke
Detlef Schwerdt
Simone Symma
Monika Töpfer
Wolfgang Barrenbrügge
Peter Dörner
Klaus-Jürgen Paul
Heinz Piehl
Christa Weidner
Anke Schneider
Barbara Streich
Walter Teumert
Jörg-Uwe Ebner

sachkundige Bürger

Klaus Poll
Hans Weiß
Karl Marek
Manfred Hentschel
Albrecht Jahn

Von der Verwaltung

Frau Warminski-Leitheußer, Dez III
Herr Hengstenberg, L FB 41
Frau Kronenberg, PK

Gäste und Zuhörer/-innen

Herr Erdmann, Geschäftsführer der
SPD-Kreistagsfraktion (bis Punkt 3.2)
Herr Popp, Intendant der Neuen

Herr Vertgewall, Schriftführer

Philharmonie Westfalen (zu Punkt 1)

Herr Kolar, Sachkundiger Bürger

Herr Dörner begrüßt die anwesenden Damen und Herren und eröffnet die Sitzung. Er stellt die form- und fristgerechte Einladung sowie die Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest. Herr Dörner weist auf die vorliegende Tischvorlage Nr. 082/07 hin. Diese soll als neuer Tagesordnungspunkt 4 aufgenommen werden. Einwände gegen die Erweiterung liegen nicht vor. Die weiteren Tagesordnungspunkte verschieben sich entsprechend. Weitere Änderungen oder Ergänzungen ergeben sich nicht, so dass wie folgt beraten wird:

T a g e s o r d n u n g

Öffentlicher Teil :

Punkt 1

063/07

Vorstellung des Programms der sinfonischen Reihe in der Spielzeit 2007/2008

Punkt 2

062/07

Vergabe von Mitteln der allgemeinen Kulturförderung

Punkt 3

Kulturhauptstadt „2010“

Punkt 3.1

Sachstandsbericht der Verwaltung

- mündlicher Bericht -

Punkt 3.2

068/07

Bildung einer Kommission „Ruhr 2010“;

Antrag der CDU-Fraktion vom 24.04.2007

Punkt 4

067/07

Ausschreibung eines Werkvertrages;

Antrag der CDU-Fraktion vom 24.04.2007

Punkt 5

082/07

Internationale Partnerschaften und Begegnungen im Jahr 2007

Punkt 6

Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen

Nicht öffentlicher Teil :

Punkt 7

Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen

Öffentlicher Teil :

Punkt 1

063/07

Vorstellung des Programms der sinfonischen Reihe in der Spielzeit 2007/2008

Erörterung

Herr Popp gibt vorab einen kurzen Einblick in die wirtschaftliche Entwicklung des vergangenen Jahres. In finanzieller Hinsicht habe sich die Situation der Neuen Philharmonie Westfalen zwischenzeitlich ein wenig beruhigt. Wichtiger Bestandteil hierfür seien neben dem im Jahr 2005 abgeschlossenen und mit finanziellen Einbußen für die Mitarbeiter verbundenen Haustarifvertrag auch die Erhöhung der Trägeranteile sowie die Steigerung der eigenen Veranstaltungseinnahmen gewesen. Das Jahr 2006 sei annähernd ausgeglichen - das jahresbezogene Defizit betrage etwa 18.000 € (bei einem Etat von rund 9 Mio. Euro).

Auch vor dem Hintergrund, dass die öffentlichen Träger zukünftig nicht mehr Mittel zur Verfügung stellen könnten, sei es notwendig, mittel- und langfristige Maßnahmen zu ergreifen, um das Orchester weiter stabil halten zu können. Besonders froh sei er deshalb, so Herr Popp weiter, dass der von ihm vor zwei Jahren gemachte Vorschlag der Gründung einer Stiftung nun umgesetzt werden konnte. Die Gemeinschaftsstiftung, die mit einem Vermögensstock von 200.000 € ausgestattet sei, habe man vor etwa zwei Wochen gegründet. Er erhoffe sich nun, dass die Stiftung weiter wachsen und sich langfristig vielleicht sogar zu einer Stütze der Philharmonie entwickeln werde.

Herr Popp informiert anschließend umfassend über das vorab in der Sitzung verteilte Programm der sinfonischen Reihe für die Spielzeit 2007/2008 und beantwortet die Fragen der Ausschussmitglieder.

Der Ausschuss für Kultur und Partnerschaften nimmt die Ausführungen von Herrn Popp zur Kenntnis. Dieser sagt zu, den Dank und die Grüße des Ausschusses an den scheidenden Generalmusikdirektor Dr. Wildner weiterzuleiten.

Punkt 2

062/07

Vergabe von Mitteln der allgemeinen Kulturförderung

Erörterung

Nach kurzer Erläuterung der Sitzungsvorlage Nr. 062/07 durch Herrn Dörner ergeht folgender

Beschluss

Der Ausschuss für Kultur und Partnerschaften beschließt folgende Zuschüsse zur allgemeinen Kulturförderung:

Der Sängerkreis Unna-Kamen wird mit 1.500,- € gefördert.

Der Männergesangsverein „Sängerbund“ 1864 Ergste erhält für drei Konzerte im Jahre 2007 einen Zuschuss von 400,- €.

Die Freilichtbühne Werne von 1959 e.V. erhält für die Aufführung eines neuen Kindermusicals eine finanzielle Unterstützung in Höhe von 3.000,- €.

Der Orgelsommer 2007 der „Freunde und Förderer der Kirchenmusik Lünen St. Marien e.V.“ wird mit 600,- € gefördert.

Die „Selmer Sonnenkinder“ bekommen für ihr Frühlingskonzert am 06.05.2007 in der Selmer Altstadt einen Zuschuss in Höhe von 500,- €.

Abstimmungsergebnis

einstimmig zugestimmt (bei einer Enthaltung der FDP-Fraktion)

Punkt 3

Kulturhauptstadt „2010“

Punkt 3.1

Sachstandsbericht der Verwaltung

- mündlicher Bericht -

Erörterung

Frau Warminski-Leitheußer informiert die Ausschussmitglieder über den aktuellen Stand zur „Kulturhauptstadt 2010“.

Mitte April habe es ein Gespräch der Vertreter der vier Ruhrgebietskreise mit den beiden Geschäftsführern der Ruhr.2010 GmbH, Oliver Scheytt und Fritz Pleitgen, gegeben. Thematisiert habe man insbesondere die unbefriedigende Präsenz der Kreise in den Druckwerken, die zur „Kulturhauptstadt“ herausgegeben worden

seien. Ziel müsse es sein, nicht nur die Projekte der großen Städte sondern auch die Höhepunkte der Kreise entsprechend zu würdigen. Hierzu habe es zwischenzeitlich eine Terminvereinbarung zwischen dem Geschäftsführer der mit dem Kulturmarketing beauftragten Ruhrgebiet Tourismus GmbH und dem Landrat gegeben. Vorgestellt habe man auch das Projekt „Jugendmedienpreis Ruhr 2010“, welches vom Kreis Unna unter Beteiligung der drei anderen Kreise sowie der Hauptstelle der RAA durchgeführt werden solle. Es sei zudem vereinbart worden, dass es regelmäßig Gespräche mit der Geschäftsführung geben werde. Von Oliver Scheytt sei abschließend das Projekt „Local Heros“ erläutert worden. Für das Jahr 2010 sei vorgesehen, die Ruhrgebietskommunen (mit Ausnahme der Stadt Essen) für eine Woche zur Kulturhauptstadt zu machen. Soweit möglich werde man versuchen die jeweiligen Zeiträume mit besonderen Veranstaltungen der Städte zu verbinden.

Ebenfalls im April habe es eine Sitzung der Kulturdezernentenkonferenz gegeben. In dieser habe man durch einen Mitarbeiter der Agentur STADTart kulturwirtschaftliche Informationen, u.a. auch Informatives zu der Professionalität der Anträge für die „Kulturhauptstadt 2010“ erhalten. Es müsse deutlich sein, dass es sich nicht um ein weiteres Förderprogramm handle. Voraussetzung einer möglichen Unterstützung müsse die Nachhaltigkeit eines Projektes sein. Wichtig sei zudem, dass die Ideen unter die Themenfelder „Stadt der Möglichkeiten“, „Stadt der Künste“, „Stadt der Kulturen“ und „Kreativwirtschaft“ subsummiert werden können. Weiter habe man sich noch einmal mit dem Kulturprofil des Kreises beschäftigt, an dem derzeit sehr intensiv gearbeitet werde. Dass hierzu die Meldungen aus den Städten und Gemeinden des Kreises noch nicht so zügig eingingen, liege insbesondere daran, so Frau Warminski-Leitheußer, dass auch vor Ort ein gewisser Entwicklungsprozess anstehe und natürlich unterschiedliche Befindlichkeiten und auch noch gewisse Konkurrenzen gegeben seien. Bis zur nächsten Sitzung solle jedoch die Abstimmung mit den kreisangehörigen Kommunen erfolgt und der Weg für die gemeinsame Linie geebnet sein.

Die Ausschussmitglieder nehmen die Ausführungen von Frau Warminski-Leitheußer zur Kenntnis.

Punkt 3.2

068/07

Bildung einer Kommission „Ruhr 2010“;

Antrag der CDU-Fraktion vom 24.04.2007

Erörterung

Herr Schwerdt teilt für die SPD-Fraktion mit, dass man hinsichtlich des Antrages sowohl formale als auch inhaltliche Bedenken habe und den Antrag nicht unterstützen könne. Die Bildung einer Kommission bzw. eines Gremiums falle nicht in die Zuständigkeit des Fachausschusses sondern sei eine Angelegenheit des Kreisausschusses und des Kreistages.

Weiter stelle sich für seine Fraktion die Frage, welche Ereignisse denn koordiniert werden sollten. Da der Kreis Unna gemeinsam mit den weiteren Ruhrgebietskreisen lediglich das Projekt „Jugendmedienpreis Ruhr 2010“ einbringen wolle, sehe man hierfür die Bildung einer weiteren Kommission als nicht notwendig an. Soweit auch die Projekte der Kommunen im Kreis Unna mitkoordiniert werden sollen, hege man Bedenken,

ob es sich dabei nicht um Angelegenheiten der Städte und Gemeinden handle und nicht die Kulturdezernentenkonferenz die bessere Institution zur Projektabstimmung sei. Zudem spreche nichts dagegen, im Bedarfsfall weitere Sitzungen des Ausschusses für Kultur und Partnerschaften einzuberufen.

Herr Marek stellt anschließend die Position der CDU-Fraktion vor. Durch die Bildung der Kommission sehe man die Möglichkeit, den notwendigen Informationsfluss zu optimieren. Sicherlich benötige man für das vom Kreis Unna beabsichtigte Projekt kein zusätzliches Gremium. Wenn man jedoch sehe, wie schleppend die Rückmeldungen der Kommunen seien und dann berücksichtige, dass für das Gesamtprojekt „Kulturhauptstadt 2010“ eigentlich die volle Kraft benötigt werde, müsse die Bildung einer solchen Kommission als Form der Hilfestellung und durchaus auch als Controllingstelle erfolgen. Herr Dörner stellt zu dem Begriff „Controlling“ klar, dass hiermit nicht die Aufsichtsführung sondern eher eine Art der Steuerung gemeint sei.

Frau Schneider äußert für die Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, dass man beim ersten Lesen des Antrages auch gewisse Schwierigkeiten gesehen habe. Mittlerweile sei man jedoch davon überzeugt, dass notwendige Verfahrensabläufe durch die Arbeit einer solchen Kommission besser gesteuert und womöglich auch beschleunigt werden könnten. Ansonsten bestehe die Gefahr, am Ende ergebnislos da zu stehen und entsprechende Nachteile in Kauf nehmen zu müssen.

Frau Weidner betont noch einmal, wie wichtig es in der Angelegenheit sei, Informationen auch kurzfristig weitertragen zu können. Wie das Gremium bezeichnet werde, sei nicht ausschlaggebend. Notwendig sei es jedoch, dass es ein unmittelbares Zusammenspiel zwischen Politik und Verwaltung gebe.

Frau Warminski-Leitheußer weist zur Klarstellung der formalen Fragestellungen darauf hin, dass die Bildung eines Gremiums durch den Kreisausschuss bzw. Kreistag erfolgen müsse und der Fachausschuss nicht konstituierend tätig werden könne. Jedoch sei es durchaus möglich, eine Absichtserklärung zu äußern.

Herr Ganzke stellt fest, dass man sich seitens des Ausschusses doch bereits unmittelbar nach der Bekanntgabe der Wahl von Essen als Kulturhauptstadt 2010 mit der Angelegenheit auseinandergesetzt habe und seitdem auch von der Verwaltung ausführlich informiert werde. Zudem sei ihm zumindest auch aus Unna bekannt, dass man sich dort bereits sehr intensiv mit Projektgestaltungen befasst habe. Insofern könne nicht die Rede davon sein, dass in den Kommunen nichts passiere. Zudem sei man doch als Kreistagsabgeordneter selbstbewusst genug, um die Thematik im Ausschuss für Kultur und Partnerschaften zu behandeln und nicht vorab noch durch ein weiteres Gremium aufarbeiten zu lassen.

Herr Dörner entgegnet hierauf, dass es eindeutig schwieriger sei, in einem so großen Gremium wie dem Ausschuss zu Entscheidungen zu kommen. In wesentlich kleinerer Besetzung lasse sich einfach ergebnisorientierter arbeiten.

Herr Marek weist noch einmal darauf hin, dass es bei einer möglicherweise eingehenden Vielzahl von Projektvorschlägen aus den Kommunen dringend notwendig sei, sich vorab ein Bild und ein Urteil zu machen, um sich auch entsprechend darstellen zu können.

Verständigt habe man sich doch von Anfang an darauf, dass der Kreis die notwendige Koordination übernehmen solle, so Herr Dörner. Nicht jede Kommune bringe vielleicht das notwendige Know-How mit oder vermag dieses zu nutzen und vertraue dann auf das vom Kreis gemachte Angebot. Dieser Aufgabe müsse man dann auch nachkommen.

Frau Warminski-Leitheußer weist darauf hin, dass die „Kulturhauptstadt 2010“ ein regionales Entwicklungsprojekt für das gesamte Ruhrgebiet sei. Daher müsse der Kreis Unna auch einheitlich auftreten, damit er wahrgenommen werde. Die Rolle des Kreises liege darin, zu sammeln, zu koordinieren, zu moderieren und nach außen zu vertreten. Es sei nicht Aufgabe, die einzelnen Projekte der Kommunen zu bewerten. Man könne aber Veranstaltungen verknüpfen und zusammenführen. Auch wenn man sich als Verwaltung in der Regel gegen weitere Gremien sträube, sei bei dieser immens wichtigen Thematik eine Zuarbeit durch ein Gremium mit Steuerungsfunktionen durchaus vorstellbar.

Herr Jahn erklärt für die FDP-Fraktion, dass die Einführung eines weiteren Gremiums nicht im Interesse seiner Fraktion sei. Vielmehr sehe er die Verwaltung dazu verpflichtet, weiterhin regelmäßig über die aktuelle Entwicklung zu berichten.

Nach weiteren kurzen Diskussionsbeiträgen macht Herr Dörner abschließend deutlich, dass der Antrag der CDU-Fraktion lediglich empfehlenden Charakter habe und stellt den modifizierten Antrag anschließend zur Abstimmung.

Beschluss

Der Ausschuss für Kultur und Partnerschaften empfiehlt die Bildung einer Kommission mit dem Arbeitstitel „Ruhr 2010“. Die Kommission soll hinsichtlich der Aktivitäten des Kreises Unna koordinierend tätig werden.

Abstimmungsergebnis

bei Stimmengleichheit abgelehnt (10 Nein-Stimmen der SPD- sowie der FDP-Fraktion)

Punkt 4

067/07

Ausschreibung eines Werkvertrages;

Antrag der CDU-Fraktion vom 24.04.2007

Erörterung

Herr Schwerdt weist für die SPD-Fraktion darauf hin, dass man hinsichtlich des Verhältnisses zu den Städten und Gemeinden sehr vorsichtig sein müsse. Daher könne es nicht sein, dass den Kommunen ein Projektkoordinator vorgesetzt werde, der deren kulturelle Leistungen bewerten solle. Zudem sei mit Frau Zielke auch jemand eingestellt worden, der sich doch bereits mit einigen der im Antrag aufgeführten Bereiche befasse. Zudem gebe es, unabhängig von den inhaltlichen Fragen, auch bei diesem Antrag Bedenken hinsichtlich der Zuständigkeit des Fachausschusses.

Herr Dörner erwidert, dass man sich seitens der CDU-Fraktion viele Gedanken gemacht habe und intensive Gespräche mit Leuten geführt worden seien, die auf diesem Gebiet über sehr große Erfahrungen verfügen. Dabei habe man wichtige Erkenntnisse gewinnen können, von denen der Kreis Unna profitieren könne. Daher sei auch der Antrag auf den Wege gebracht worden. Zum Zeitpunkt der Antragsstellung sei nicht bekannt gewesen, dass von der Verwaltung bereits jemand eingestellt worden sei, der sich mit Teilen der im Antrag aufgeführten Bereiche beschäftige.

Herr Marek erläutert kurz die Bedeutung eines Werkvertrages und weist in dem Zusammenhang insbesondere auf die damit verbundene Ergebnisorientierung hin. Es sei von der Verwaltung nicht leistbar, sich nur noch mit der „Kulturhauptstadt 2010“ zu beschäftigen. Hier müsse eine Fachkraft tätig werden, die sich professionell mit der Angelegenheit auseinandersetze und Sorge dafür trage, dass eine vernünftige Koordination stattfinde.

Herr Teumert weist noch einmal eindringlich darauf hin, dass der Kreis als Organ der kommunalen Selbstverwaltung als Partner neben den Kommunen stehe. Kultur stelle eine freiwillige Aufgabe dar, zu der der Kreis Unna nicht einmal verpflichtet sei. Um das gute Verhältnis zu erhalten, sei es nicht machbar, Geld über die Kreisumlage einzuziehen, welches dann verwendet werde, um einen externen Berater als eine Art „Schiedsrichter“ zu bezahlen. Der Ansatz, sich einer externen Beratung als Unterstützung zu bedienen, sehe er nicht einmal als abwegig an. Der Weg müsse jedoch gemeinsam mit allen Städten und Gemeinden des Kreises begangen werden und richtige Basis hierfür sei die Kreiskulturdezernetenkonferenz.

Für die Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN stellt Frau Schneider fest, dass man sowohl die Pro- als auch die Contraargumente nachvollziehen könne. Fakt sei jedoch, dass eine Lösung benötigt werde, um in der Angelegenheit voran zu kommen. Aufgabe des Kreises müsse es sein, sich schützend vor seinen Kommunen zu positionieren und Hilfestellungen anzubieten. Es dürfe dabei aber nicht zu einer Bewertung der einzelnen kommunalen Projekte kommen. Um eine einheitliche Vorgehensweise sicherzustellen, könne der Kreis seinen Städten und Gemeinden aber durchaus den Vorschlag machen, gemeinsam eine externe Beratung zur Hilfe zu nehmen.

Nach intensiver Diskussion und vor der Abstimmung weist Herr Dörner darauf hin, dass aufgrund formaler Unklarheiten hinsichtlich des Umfanges der möglichen Leistungsausschreibung zunächst nur ein empfehlender Beschluss gefasst werden könne.

Beschluss

Der Ausschuss für Kultur und Partnerschaften empfiehlt, dass der Kreis Unna einen Werkvertrag mit einem Projektkoordinator vorbereiten und dem Ausschuss zur Beschlussfassung vorlegt.

Abstimmungsergebnis

mehrheitlich abgelehnt (bei 10 Gegenstimmen der SPD- und FDP-Fraktion sowie zwei Enthaltungen der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)

Punkt 5

082/07

Internationale Partnerschaften und Begegnungen im Jahr 2007

Erörterung

Herr Hengstenberg erläutert kurz die Sitzungsvorlage Nr. 082/07.

Beschluss

Der Kulturausschuss nimmt Kenntnis von den im Rahmen der Partnerschaften mit dem Kirklees Metropolitan Council und dem Kreis Nowy Sacz /der kreisfreien Stadt Nowy Sacz für das Jahr 2007 projektierten Maßnahmen.

Die finanzielle Förderung des Kreises Unna bei Fahrten Jugendlicher nach Kirklees oder Nowy Sacz beträgt 50,00 € je Teilnehmer. Erwachsene Teilnehmer erhalten einen Fahrtkostenzuschuss von 25,00 €.. Bei Besuchen aus den Partnerkreisen werden, in Abhängigkeit von der Gruppenstärke, grundsätzlich folgende Beiträge gewährt:

500,00 € (ca. 10 Gäste)

700,00 € (ca. 20 Gäste)

900,00 € (ca. 30 Gäste)

1.100,00 € (ca. 40 Gäste)

1.300,00 € (ca. 50 Gäste und mehr).

Der Kulturausschuss beschließt, das Royal Victoria Hospital (RVH) in Banjul, Gambia weiterhin zu unterstützen. Auf ausdrücklich geäußerten Wunsch der Leitung des RVH soll in diesem Jahr in Zusammenarbeit mit dem Gemeinnützigen Verein für Entwicklungshilfe und Kooperation – GEKO e.V. sowie dem Evang. Krankenhaus Unna erneut ein Fortbildungsaufenthalt für zwei Krankenpfleger ermöglicht werden.

Abstimmungsergebnis

einstimmig zugestimmt

Punkt 6

Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen

Burgenkommission

Erörterung

Frau Warminski-Leitheußer teilt mit, dass die Burgenkommission nicht bereits vor sondern unmittelbar nach der Sommerpause tagen werde. Hintergrund sei, dass es nun einen einvernehmlich getroffenen Entwurf gebe, der vorab jedoch mit dem Wirtschaftsprüfer abgestimmt werden müsse. Anschließend werde sofort im August die Kommission einberufen und die Entscheidung getroffen, ob man in ein gemeinsames Projekt einsteigen werde.

Aufgrund einer personenbezogenen Anfrage von Frau Weidner vereinbart der Ausschuss für Kultur und Partnerschaften, im Anschluss an den öffentlichen Teil der Sitzung einen nicht öffentlichen Punkt „Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen“ anzuhängen. Dieser wird als Tagesordnungspunkt 7 aufgenommen.

Nicht öffentlicher Teil :

Punkt 7

Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen

Ende der Sitzung: 18.30 Uhr

Dörner

Vorsitzender

Vertgwall

Schriftführer